

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Reitende Batterie im Feuer

Es hat die reitende Artillerie
Der Alte Fritz erschaffen,
Und seit der Zeit schon nennt man sie
Die Krone aller Waffen.

Die ersten beiden Tage der Marneschlacht hatten den Rheinländern und Sessen der 4. deutschen Armee schwere Kämpfe gebracht. Zwar war es schon am 6. September 1914 gelungen, den Schwung der französischen Gegenoffensive zu brechen, aber der starke Feind ließ den eigenen Angriff nur schrittweise vorwärts kommen. So war es der 25. hessischen Division erst nach würgendem Ringen am 7. September abends gelungen, die Franzosen über den Rhein—Marne-Kanal zurückzuwerfen und den Übergang zu erzwingen.

Der 8. September 1914 dagegen nahm einen glückverheißenden Anfang. Es schien, als ob der Verlust der Kanalstellung den Regimentern der 4. französischen Armee das Rückgrat gebrochen hätte. Frohlockend sahen die Truppenführer von ihren Gefechtsständen aus, wie der Angriff des hessischen Leibgrenadier-Regts. 115 in einem Zuge über einen Höhenrücken hinwegstieß und die französische Infanterie in völliger Auflösung nach Süden auf Maurupt zurückwich. Stehend freihändig gaben die Schützenlinien der 115er auf die Flüchtenden ein wirksames Verfolgungsfeuer ab. Um den Feind nicht mehr zum Stehen kommen zu lassen, erhielt die 6. reitende Batterie des Feld-Art. Regts. 25 den Befehl zur Verfolgung.

Optm. Seederer, der Chef der „Reitenden“, war mit seinem Batterietrupp vorausgaloppiert, Oblt. v. d. Mahlsburg hatte den Befehl, die Batterie beschleunigt nachzuführen. Es war ein packendes Bild, das jedes Soldatenherz höher schlagen ließ, als die Batterie im Schritt antrat, dann in Trab und schließlich in Galopp überging und in schärfster Gangart auf die Höhe hinaufpreschte. Hier fing Optm. See-